

Initiativen Fluglärm in Mainz und Rheinhessen

Besprechungsnotiz vom 12. Dezember 2019

alte städt. Kita, Hindemithstraße 1
Zugang von der Hebbelstraße 131-139 oder vom Wendehammer Fontanestraße

Wir bitten um die Teilnahme der Sprecher oder Vertreter der Vereine, Arbeits- und Fachgruppen.

1. Änderung der Tagesordnung: %
2. Einwände zur Besprechungsnotiz vom 14. November 2019: Zu 7. Veranstaltungen letzter Satz:
„Durch die Emission der weiteren Klimagase in großer Höhe, würde sich die Klimawirkung von 2,4% auf ca. 5% erhöhen.“ **Diese Werte scheinen zu niedrig.**

Die 2,4% beziehen sich auf den reinen CO²-Ausstoß, ohne Berücksichtigung der „nicht CO² Klimagase“ und der erheblich stärkeren Klimawirkung in großer Höhe. Er stammt aus den „key findings“ in einem [Bericht des icct](#) (International Council on Clean Transportation) vom 19.09.2019.

Die Luftverkehrswirtschaft argumentiert jedoch lediglich auf der Basis dieses niedrigen Anteils am weltweiten CO²-Ausstoß, obwohl die Klimawirkung der Verbrennungsrückstände des Luftverkehrs in großer Höhe um ein vielfaches über der Klimawirkung der Verbrennungsrückstände am Boden ist.

Dies und die Tatsache, dass der Luftverkehr im Vergleich mit der reinen CO²-Freisetzung der Länder (ohne die weiteren Klimagase) zu den sechs größten CO²-Emittenten gehört zeigt, dass die Planungen der [ICAO](#), die sich nur auf die CO²-Freisetzung (wie auf Bodenhöhe) konzentriert nicht ausreichend ist. Das Bundesumweltamt geht in der Broschüre „[Umweltschonender Luftverkehr](#)“ recht detailliert auf die Probleme und Zusammenhänge ein.

3. Organisation:

1. Berichte der Arbeitsgruppen / Vereine:

I. AK Hechtsheim prüft erfolgreichere **Klagemöglichkeiten** gegen Fluglärm + Gefahren durch Fraport, siehe Besprechungsnotiz 14.11.2019 unter Pkt. 3.1. Im Januar folgt eine Aussprache mit Juristen.

II. Die **DFS** möchte ab 3. Feb. bis März 2020 prüfen ob die **Centerbahn und Südbahn gemeinsam** als Start- und Landebahnen **betrieben werden können**. Ziel ist eine Kapazitätserweiterung dieser beiden Bahnen um ca. 30%. Weil der Abstand der beiden Bahnen zu gering ist, müssen die Bewegungen auf beiden Bahnen wechselseitig mit einem Abstand von 4 nautische Meilen betrieben werden. Die Abflüge (nach Westen) sollen alle über die Südumfliegung gesteuert werden, was zu einer erheblichen **Steigerung der Belastung von Mainz und Rheinhessen** führt.

Der Test ist zunächst nur für die Betriebsrichtung 25 (Anflug aus Osten) geplant. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die selbe Betriebsart auch für die Betriebsrichtung 07 (Anflug aus Westen) eingeführt werden soll.

Weitere Informationen:

- [Pressemeldung der DFS](#)
- [Präsentation der DFS bei der FLK](#)
- [Beschluss der FLK zum Probetrieb](#)
- [Bericht in „Mainzund“ von Gisela Kirschstein vom 12.12.2019](#)
- [Stellungnahme von „Zukunft Rhein-Main“](#)
- [Pressemeldung der FLK Frankfurt](#)

2. Berichte der Fachgruppen:

Die Mainzer Verein „Klima-, Umwelt- u. Lärmschutz im Luftverkehr“ hat eine [Beschwerde wegen Untätigkeit](#) an die RLP-Umweltministerin **Höfgen** gesendet. Grund ist ihre Weigerung in Mainz eine Meßstation für **Ultrafeinstaub** (kleiner 100 Nm = 0,0001 mm) aufzustellen.

Eine Quelle für Ultrafeinstaub ist auch der Luftverkehr von Fraport. Dazu ein Beitrag vom SWR „[Zur Sache Rheinland-Pfalz](#)“, von min. 16:45 – min. 22:49.

4. Aktionen:

1. Stand der Vorbereitung unserer Beteiligung am Rosenmontagszug:

In einer lebhaften Diskussion wurden mehrere Vorschläge für eine Beteiligung gebracht. Teilweise waren

aber die Kosten der Herstellung notwendiger Utensilien zu hoch. Eine sinnvolle Lösung ist die Einbeziehung der Erderwärmung infolge CO₂ mit den daraus resultierenden Folgen. Auch unser noch vorhandener Zugwagen mit dem Dom passt zu diesem Vorschlag. Die Anmeldung unserer Beteiligung soll noch vor Jahresende beim MCV erfolgen. Kostüme für die Fußtruppe werden noch entworfen. Die Zunahme des **Treibhausgases CO₂** wird auch infolge des **massenhaften Flugverkehrs** verursacht.

2. Nächste **Montagsdemonstrationen** – Notwendigkeit der Teilnahme:

Zur 300. Mo-Demo war noch eine stattliche Anzahl Demonstranten gekommen. Die Zahl ist jetzt etwas zurückgegangen, sicher infolge „Ermüdung“, Vorweihnachtszeit und nicht zuletzt infolge des geschlossenen Regionalbahnhofs. Trotzdem ist eine rege Teilnahme notwendig um die Verantwortlichen auf die unhaltbaren Belastungen des **Rhein-Main-Gebietes** durch Fluglärm und **Schadstoffe / Ultrafeinstaub** aufmerksam zu machen. Mit den Mo-Demos – insbesondere unser Umzug im Terminal – werden Fluggäste auf diesen Zustand aufmerksam gemacht und auch die Fraport-Leitung immer wieder an das Fehlverhalten erinnert.

Es wurde überlegt, ob man nicht zusammen mit rheinhessischen Gemeinden eine **Veranstaltung** initiieren sollte, die ihrerseits zur Teilnahme an den Montagsdemonstrationen motivieren sollten. Die rheinhessischen Gemeinden werden offensichtlich künftig noch stärker von Fluglärm betroffen sein – Südumfliegung, siehe oben unter Pkt. 3.1. II - und die vorgesehene Luftraumabsenkung.

Die riesigen Klimademonstrationen der Schüler in Deutschland und der Welt zeigen, dass die Politiker sich sehr wohl dafür interessieren, wie die Bürger ihre Politik beurteilen. Ohne das Engagement der Schüler hätten wir sicher jetzt immer noch kein Klimaschutzgesetz, so unzureichend das Klimaschutzpaket auch ist, selbst nach den Nachbesserungen durch den Schlichtungsausschuss.

3. Vorschläge zu **Skandier Sprüchen** bei Mo-Demonstrationen:

Christian Rau hat sich die Mühe gemacht neue Skandiersprüche zu entwerfen. Einige fanden Zuspruch. Auch spontane Sprüche gab es. Fazit: Die Sprüche sollten kurz und prägnant sein, die Passagiere müssen den Sinn verstehen. Der Text unter die Demo-Teilnehmer gebracht werden, damit sie sich beteiligen können. Längere und anspruchsvolle Sprüche wirken auf Plakaten, Schildern und Bannern besser. Darüber wird nochmals beraten werden.

5. Politik:

1. UBA Veröffentlichungen zur **Klimakonferenz** Dezember 2019 in **Madrid**:

Von 2. - 13. Dezember. Eine Vorschau des Bundesumweltministeriums ist [hier](#) zu finden. Im Internet sind viele Berichte und Kommentare zu finden. Ein offizielles Kommuniqué der Konferenz ist derzeit im Internet noch nicht zu finden.

2. Durchsicht / Analyse und Kritik an der **UBA-Veröffentlichung** unter den Titel **„Umweltschonender Luftverkehr lokal – national – international“**:

mit Argumentation für eine Verkehrswende und den geänderten Rahmenbedingungen für den Luftverkehr um die Klimaschutzziele 2030 und 2050 zu erreichen.

Diese Veröffentlichung, [„Umweltschonender Luftverkehr“](#) ist mit 150 Seiten sehr ausführlich, sachlich und umfangreich. Siehe die Zusammenfassung unter Pkt. 6 , die Seiten 129 – 134 „Fazit und Ausblick“.

Das **Umweltbundesamt UBA** arbeitet dem Bundesumweltministerium auf wissenschaftlicher Basis zu. Es wird von der Bundesregierung zwar gehört, hat aber keine direkten Mitwirkungsrechte bei der Gesetzgebung. Im Rahmen des Klimaschutzgesetzes ist es Aufgabe des UBA die Erreichung der Klimaziele der Sektoren zu verfolgen und der Bundesregierung zu berichten, die auf Grund dessen Korrekturen zur Erreichung der Zielsetzungen veranlasst.

Das Dokument zeigt die große Überschneidung der notwendigen Maßnahmen im Luftverkehr für den Schutz unseres Klimas, der Gesundheit und Lebensqualität der Menschen im Umfeld der Flughäfen. Es ist erscheint sinnvoll, dass die Bürger-Initiativen sich mit diesem Dokument beschäftigen und mit dem UBA in Kontakt treten und die fruchtbare Kommunikation weiter pflegen.

6. Veranstaltungen:

24. bis 26.12.2019 ist Weihnachten – Ich wünsche allen ein frohes Fest

1.1.2020 ist Neujahr – Ich wünsche allen ein glückliches, erfolgreiches und gesundes neues Jahr

7. Sonstiges:

1.